

# Neubau eines Tiefdepots mit Technikzentrale im Großen Klosterhof

Kornmarkt 1, 90402 Nürnberg

## Gebäudedaten:

Depotfläche:	3.655 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt:	28.469 m <sup>3</sup>
Maße:	50m lang 27m breit 21m tief
Gesamtbaukosten	39.800.000 €

## Planungsdaten:

Machbarkeitsstudie:	06.2007
Bauantrag:	12.2007
Planungsauftrag:	10.2012
Haushaltsunterlage genehmigt:	02.2013
Auftrag Ausführungsplanung:	02.2013
Beginn vorbereitende Maßnahmen:	04.2013
Beginn der Hauptarbeiten:	05.2014
Fertigstellung geplant:	2021

## Baubeschreibung:

Das Baufeld des Tiefdepots liegt direkt im Großen Klosterhof des Germanischen Nationalmuseums, umgeben von mittelalterlichem Kreuzgang im Norden und Osten, von ehemaliger Klosterkirche und kleinem Kreuzgang im Westen und vom Südbau im Süden. Das Tiefdepot, bestehend aus 5 Untergeschossen, tritt bis auf Aufzugüberfahrt und Fluchttreppen von außen bzw. oben nicht in Erscheinung. Das Tiefdepot enthält im 1. UG eine Technikzentrale zur Versorgung des Tiefdepots und der umliegenden Gebäude und 4 weitere Untergeschoße mit Depotnutzung. Das Tiefdepot wird im Wesentlichen über Flure im 1. UG von Süd- und Ostbau aus erschlossen.

Das Gebäude hat Außenmaße von rd. 50 x 27m und eine Ergänzung im Übergangsbereich zum Ostbau. Das Tiefdepot bietet den größtmöglichen Schutz für die Sammlungsobjekte obwohl das Gebäude ca. 11m tief im Grundwasser liegt. Um maximale Sicherheit vor Erdfeuchtigkeit und Grundwasser zu erhalten, werden alle Depots durch einen umlaufenden Flur von der Außenwand entkoppelt. Auf der Ostseite dient er als Flur zur Erschließung der Depots, im Westen als 1. Rettungsweg, im Norden als reiner Wartungsgang, im Süden als Wartungsgang und 2. Rettungsweg. Der umlaufende Flur dient außerdem als zusätzlicher Klimapuffer zwischen Gebäudeaußenwänden und Depots. Die Unterkante Bodenplatte liegt 20,5m unter dem Gelände des Klosterhofs.

Zusätzlich zum Haupttreppenhaus gibt es an der nordwestlichen Außenwand ein weiteres Treppenhaus, das von den Depoträumen aus erreicht werden kann. Dieses Treppenhaus ist als reines Fluchttreppenhaus konzipiert und wird im Regelbetrieb nicht genutzt.

Um für den Baugrubenverbau, eine überschnittene Bohrpfehlwand, die maximale Steifigkeit zu erreichen, wird das Gebäude in Deckelbauweise erstellt. D. h., dass zunächst die obersten zwei Geschoßdecken betonierte werden, um die Bohrpfehlwand auszusteiern. Anschließend wird Erdreich abgetragen und die Decke über dem 4. UG betonierte. Erst als Letztes wird dann die Bodenplatte hergestellt. Das Gebäude basiert auf einem Achsraster von 6,62 x 4,75-7,90m. Das Raster wurde aus den Depot-Raummaßen heraus entwickelt.

